

Form finanzieller Unterstühtungen bringen könnte. Heute kann schon kein Zweifel daran sein, daß die Unterbringung eines in der Höhe der Anleihe des Louanner Protokolls zur Existenzfrage des österreichischen Diktaturkabinetts geworden ist.

Es ist deshalb außerordentlich wahrscheinlich, daß der Zweck der Monarchie Dollfuß, der zwar die Möglichkeiten einer Unterstühtung durch Italien, die selbstverständlich auch außenpolitische Konventionen aufzulegen, zu fördern. Freilichselbstverständliche Aufgabe, soll es nicht als ausgefallen gelten, daß Italien Österreich eine Anleihe in Höhe von rund 60 Millionen Schilling zur Verfügung stellt. Das österreichische Diktaturkabinett hätte damit gewissermaßen zwei Stützen mit einer Klappe geschlagen.

Außenpolitik würde sich aus einer derzeitigen Wendung sehr wahrscheinlich eine Veränderung der Haltung der deutschen Fraktion gegenüber dem Kabinett ergeben. Die großdeutsche Fraktion sieht bekanntlich ausschließlich in Opposition zu Dollfuß, weil sie die Louanner Politik mißbilligt. Will der Annäherung des Louanner Protokolls wäre dieser Grund hinlänglich und die parlamentarische Basis des Einmanns-Kabinetts wäre damit bis zur Durchsührung der längst fälligen Neuordnung gerettet. Das wäre logisch dann der Fall, wenn sich der Auflösungsprozeß innerhalb der Starbenberühmten Heimwehren noch weiter vertiefen würde, und mit einer parlamentarischen Sitzung Dollfuß durch die sechs Mann harte Gemeinheitsfraktion nicht mehr zu rechnen wäre. Sollte es also zu dieser Entwicklung kommen, so wäre Dollfuß ein letzter Schachzug gelüftet. Zu retten ist damit allerdings auf die Dauer nichts mehr und am allerwenigsten die innerpolitische Stellung des österreichischen Kabinetts.

Außenpolitik würde sich außerdem eine Situation ergeben, die in ihrer Bedeutung über alle etwaigen innerpolitischen Ereignisse in Österreich weit hinausreicht. Österreich ist und vor allem die Frage des Anschlusses liegt im Schnittpunkt der deutsch-italienischen Politik. Italien muß auf Grund der politischen Konstellation in Europa Gegner eines deutsch-österreichischen Anschlusses sein, es sei denn, die Verbindung zwischen Italien und Deutschland würde so eng, daß dieser Anschluß auch im Interesse Italiens läge. Solange aber überzogen noch irgendwelche Konfliktmöglichkeiten zwischen Deutschland und Italien bestehen, wird das Bestreben darauf gerichtet sein, den Anschluß Österreichs an Deutschland zu verhindern. Es ist die Situation heute noch, wenn Mussolini auf dem Wank zu Ehren Dollfuß die Ehre des österreichischen Bundeskanzlers, dessen Stellung zum Nationalsozialismus ihm bekannt ist, in ein Gock auf die selbständige Republik Österreich ausstellen ließ, so beweist das mehr als alles andere, daß die wirklichen Gründe der Verbindung zwischen Italien und Österreich die Angelegenheiten und auf dem Umwege über die Frage Österreich überhaupt einen Anstöß zwischen Deutschland und Italien zu treiben.

Der österreichische Mörder-Diktator spielt wieder einmal, dieses Mal auf dem Gebiet der Außenpolitik, von Banane. Auf dieser Reise er nicht her, seine letzte sein wird dem berechtigten österreichischen Kabinett nicht mehr die Legitimation verschaffen, die Geschichte unseres Vaterlandes weiter zu leiten. Das, was sich der getreue Nachahmer Brünings, Herr Dollfuß, seit Wochen in Österreich leistet, geht noch weit über das hinaus, was wir in Deutschland am eigenen Leib erfahren. Die nationale sozialistische Presse Österreichs hat unter der Parole Genjur, nationalsozialistische Verammlungen und Demonstrationen sind verboten.

Dollfuß kennt nur einen Gegner und das ist der Nationalsozialismus. Und seit der Nationalsozialismus in Deutschland geworden ist, heißt der Gegner erst recht Deutschland.

Nicht liegt uns Nationalsozialisten fern, als das amtliche Österreich herabzuwürdigen und zu vernachlässigen. Wenn wir heute gegen die zur Zeit noch unvollständige Erkenntnis unserer österreichischen Vaterlandsliebe Stellung zu nehmen, so geschieht das nur aus tieferer Notwendigkeit um das Schicksal unserer österreichischen Väter, das von dem gefamntdeutschen Schicksal nicht zu trennen ist.

Innenpolitisch wie außenpolitisch geht das österreichische Kabinett einen Weg, der Österreich aus seiner Schicksalsverbundenheit mit Deutschland herausreißen muß. Österreich selbst wird, so hoffen wir, diesem Spiel bald ein Ende bereiten. Wenn Herr Dollfuß gerade in dem Augenblick nach Rom eilen zu müssen glaubte, in dem die Vertreter des neuen Deutschland die Verbundenheit Deutschlands mit Italien auch formal vor aller Welt sichtbar bekräftigen, so kann das nur, so weit hier außenpolitische Dinge in Betracht kommen, als ein letzter Rettungsversuch Dollfuß

gebetet werden, für den die überwiegende Mehrheit des österreichischen Volkes noch eine Quittung präsentieren wird.

Wobahin wird es sicher nicht mehr lange sein.

Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Berlin?

Wien, 21. April. Wie in politischen Kreisen verlautet, ist die Frage erwogen worden, ob im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme

der Handelsvertragsverhandlungen mit dem Deutschen Reich am 10. Mai es wünschenswert wäre, wenn der Bundeskanzler eine Besse nach Berlin unternähme würde, um die künftige Führungnahme in Rom fortzuführen und eine Verständigung der Stimmung zwischen Wien und Berlin herbeizuführen. Auch der von einigen Tagen erfolgte Besuch des österreichischen Gesandten in Berlin, Karlsruhe, wird mit diesen Plänen in Zusammenhang gebracht. Hierbei wird jedoch betont, daß es sich lediglich um wirtschaftliche Gesichtspunkte handeln könnte, da die politische Linie in Österreich bereits feststeht. Eine Entsendung ist jedenfalls noch nicht gefallen.

Vor der Selbstauflösung der DVP.

als Folge des nationalsozialistischen Vormarsches

Berlin, 21. April. Namentlich Sonntag tritt der Zentralvorstand, der wie herkömmlich behauptet wird, noch immer existierenden sogenannten Deutschen Volkspartei zusammen. Am Tage vorher, also am Sonnabend, wird die, wahrscheinlich letzte Tagung des Zentralvorstandes der Organisation in der von mehreren Parteivorständen vorbereiteten werden. Gegenstand der Erörterung ist der von mehreren Parteivorständen der DVP gestellte Antrag auf Selbstauflösung der Partei. Nach Lage der Dinge ist damit zu rechnen, daß diesem Antrag sowohl vom Zentralvorstand als auch vom Zentralrat beistimmend gegeben wird. Beteiligt an den Beratungen sind nur noch einige wenige Wahlkreise, die die meisten schon in den letzten Wochen von sich aus ihre Selbstauflösung beschlossen haben. Wie wir hören, haben es auch einige der

einigen Reichstagsabgeordneten der DVP abgelehnt, an der letzten Beratung des Parteivorstandes teilzunehmen.

Mit der formellen Auflösung der DVP, bestehend aus einer Parteiführung von der politischen Bühne, das schon seit Jahren feierlich festgestellt wurde. Das Parteivorstand der DVP, ist die selbstverständliche Folge des Sieges der nationalsozialistischen Revolution und sollte man schon gesagt werden, daß das Weiterbestehen aller anderen parlamentarischen Parteien schon in absehbarer Zeit im günstigsten Falle noch als ein gut gemeinter Egoismus geachtet wird. Die Ausrottung der restlichen Interessentenhausen geht mit zum Programm des deutschen Wiederaufbaues, und danach wird gehandelt werden.

Ein zweites Braunschweig

Stahlhelm bedrängt Nationalsozialisten

In der Nacht zum Donnerstag spielten sich in Guxdorf bei Verlin Ereignisse ab, die nach der letzten Mitteilung berichten. Im Restaurant „Märkischer Hof“ hatte am Abend die Gemeindevorstellung stattgefunden, um vier Stühlen zu wählen. Da aber durch die Obstruktion der Marxisten und der Mitglieder der Kampfring Schwarzwald, hat eine Wahl nicht zustande kommen können. Die Tagung wurde von Gemeindevorsteher für beschlußfähig erklärt. Hieran schloß sich eine Besprechung der nationalsozialistischen Fraktion mit dem Amtsvorsteher. Als nach Beendigung der Sitzung die sieben Nationalsozialisten aus dem „Märkischen Hof“ heraustraten, bemerkte sie, daß etwa 80 Stahlhelm-Mitglieder unter Leitung ihres Ortsgruppenführers Dr. Florenz, zum Teil bewaffnet, vor dem Hof sich aufstellten. Der Gemeindevorsteher, Sturmführer Grothe, wurde nach dem Verbleiben des von der Landjägeri verhafteten Stahlhelmschützen Kiefer gefordert. Der Stahlhelm gab sich mit der Erklärung des Sturmführers, daß die Verhaftung nicht durch die

SA, sondern durch die Landjägerbeamten erfolgt sei, nicht auf. Er bedrängte die Nationalsozialisten und bestete den Eingang zum Hof, so daß es dem Amtsvorsteher unmöglich war, schließlich einzutreten. Die angeforderte Verhaftung a. h. N. nahm bei dem Stahlhelmsführer Dr. Florenz eine Sanktion vor, bei der Gewehr, Pistolen und Munition vorgefunden und beschlagnahmt wurden. Dr. Florenz wurde darauf festgenommen und zur Vernehmung in das Gemeindehaus gebracht.

Der anlässlich der Durchsuhung des Hofes eingetretene Polizeivorgesetzter, Reichstagsabgeordneter Dr. Florenz, wurde festgenommen und zur Vernehmung in das Gemeindehaus gebracht.

Der Stahlhelm hat eine strenge Untersuchung angeordnet und es ist nur zu hoffen, daß er alles tun wird, um derartige unglückliche Zwischenfälle für die Zukunft zu unterbinden.

Wiederaufnahme der Arbeiten in Genf

Nächste Sitzung des Hauptauschusses am 25. April

Genf, 21. April. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat am Donnerstag sämtlichen an der Abrüstungskonferenz beteiligten Mächten die offizielle Einladung zu Wiederaufnahme der Arbeiten übermittelt. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz ist zu Dienstag, den 25. April, einberufen worden. Die Konferenz tritt damit in die abschließende Stufe ein und wird die Verhandlungen auf der Grundlage des von Macdonald eingereichten englischen Abkommensentwurfes eröffnen. Gemäß der Aufforderung des Präsidenten der Konferenz haben verschiedene Mächte schriftliche Änderungsanträge zur Verhandlung gestellt.

Die Moskauer Regierung verlangt, daß bei der für eine drohende Verletzung des Kolleg-Kollegies vorgesehenen großen Konferenz als Grund des Kolleg-Kollegies die Lebensbedingung eines Minimums, auch der diplomatischen Beziehungen, zwischen den Kriegführenden, drohende militärische Maßnahmen, Mobilisierung, Küstenblockade und Erklärung des Kriegszustandes anzugehen sind.

Die italienische Regierung stellt in ihrer Note fest, daß sie bereits den englischen Plan in seiner Gesamtheit angenommen habe und keine Abänderungsanträge vorbringen werde, sich jedoch das Recht vorbehalte, bestimmte Abänderungen im Verlaufe der Aussprache anzubringen.

Die polnische Regierung hat einen außerordentlich weitgehenden Änderungsantrag eingebracht, durch den die sicherheitspolitischen Bestimmungen des englischen Abkommensentwurfes in der Richtung einer Garantie der bestehenden inter-

nationalen Verträge ausgebaut werden sollen.

Die von der deutschen Abordnung angelegten Änderungsanträge, die sich hauptsächlich betrafen, sind die für Donnerstag folgenden Bestimmungen über die deutschen Luftstreitkräfte, das deutsche Heerwesen, die deutschen Wehrverbände und die Flottenrüstungen besagen, werden hier bereits in den nächsten Tagen erwartet.

Sturmflug Goerings über die Alpen

Begeistertter Empfang in München

München, 21. April. Man hatte bekanntlich in München erwartet, daß Reichsminister Goering heute um 14 Uhr auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld landen würde. Bis seinem Empfang hatten sich um diese Zeit bereits eingefunden: Innenminister Wagner, Staatsminister Effer, Bürgermeister Fiebert, Stadtschreiber und Chef der Politischen Polizei Günther. Eine große Menschenmenge war zur Begrüßung erschienen. Dem gegen 14 Uhr traf aus Bogen die Meldung ein, daß das flürmische Wetter über den Alpen das Flugzeug, das Goering nach München bringen sollte, gezwungen habe, nach Bogen zurückzukehren und einen Umweg zu machen. Gegen 15 Uhr wurde gemeldet, daß das Flugzeug wieder nach Oberwiesenfeld zurückgeführt sei. Am 16 Uhr wurde das Flugzeug durch den Telegramm gesteuert. Um 16.10 Uhr landete es glatt in Oberwiesenfeld.

Es handelte sich um einen der schwersten Alpenflüge, die je durchgeführt wurden.

Gefallenenehrung vor der Münchener Feldherrnhalle

München, 21. April. Vor der Feldherrnhalle in München fand eine ehrwürdige Gefallenenehrung anlässlich des Geburtstages des Reichsleiters Adolf Hitler statt. Die SA und SS marschierte durch die Viktoriastraße, die Ehrenhülle des Reichsleiters Adolf Hitler durch die Viktoriastraße. Auf der Feldherrnhalle hatten sich die Teilnehmer der Gefallenenehrung und prominente Führer der NSDAP, die Teilnehmer der Gefallenenehrung, aufgestellt. Stadtschreiber Müller legte auf den Stufen der Feldherrnhalle einen riesigen Kranz nieder, der im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Totenopfer für den Aufbau des deutschen Freiheitskampfes würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers. Der heute niedergelegte Kranz wurde von den Teilnehmer der Gefallenenehrung, die im Jahre 1928 vor gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in

DIE BETRIEBSZELLE

Wir sehen uns die Leute an!

Zwei Monate ist die Regierung Adolf Hitler im Amt, und schon zeigen sich auch auf wirtschaftlichem Gebiet bereits die Kräfte zum Durchbruch. Noch bevor das umfassende Wirtschaftswirtschaftsprogramm verabschiedet ist und zur Durchführung gelangt, hat der Arbeitsmarkt eine Entlastung erfahren, wie sie in den letzten Jahren nicht mehr vorzukommen ist. Die Arbeitslosigkeit ist durch Vermittlung und Arbeitslosenversicherung vermindert worden.

Für die Zeit vom 16. bis 31. März 1933 hat die Arbeitslosenversicherung den Arbeitslosenstand in der Zeit von Mitte bis Ende März zu gute Forcistritte gemacht, daß die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in der Reichsweite um rund 200.000 zurückgegangen ist. Die Reichszahl der Arbeitslosen beträgt Ende März rund 2.085.000, sie liegt damit schon um rund 449.000, oder 7,4 Prozent, unter dem winterlichen Höchstpunkt, während im Vorjahr der Arbeitslosenstand erst in der zweiten Märzhälfte entsiepte und bis Ende März eine Entlastung von rund 95.000 brachte. Gleichlaufend mit der Verminderung der Arbeitslosigkeit sind auch die Unterbringungsleistungen in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung zu gute Forcistritte gemacht. Die Zahl der in den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in der Reichsweite um rund 200.000 zurückgegangen ist. Die Reichszahl der Arbeitslosen beträgt Ende März rund 2.085.000, sie liegt damit schon um rund 449.000, oder 7,4 Prozent, unter dem winterlichen Höchstpunkt, während im Vorjahr der Arbeitslosenstand erst in der zweiten Märzhälfte entsiepte und bis Ende März eine Entlastung von rund 95.000 brachte. Gleichlaufend mit der Verminderung der Arbeitslosigkeit sind auch die Unterbringungsleistungen in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung zu gute Forcistritte gemacht.

Dawos-Pakt und Young-Plan den Widerstand des Volkes aufzudecken? Wo war er Kauf gegen die Regierung Weining, die dem arbeitenden Menschen die ungeheuersten Lasten aufzulegte? Wie war schließlich ihre Stellung bei der Reichspräsidentenwahl des vergangenen Jahres? In der üblichen Weise haben sie die deutsche Freiheitsbewegung angepöbelnd und den Führer dieser Bewegung bedrohlich zu machen versucht. Und als bereits die Flammengeißel der deutschen Erhebung empordröhren, als das deutsche Volk wie ein Mann aufstand und dem Führer des neuen Deutschland beglückwünscht zujubelte, da wagten diese Leute es noch, in einem Aufruf mit den marxistischen Gewerkschaften zusammen ihre „ernsten Bedenken“ gegen die Neuordnung der Dinge auszudrücken.

Das waren ihre Taten und danach sollen

Schließt euch uns an!

In alle Arbeitnehmer im Halleischen Bankgewerbe!

Von Hg. Gerhard Meißner, Halle.

Unter allen Betriebszellen im kaufmännischen Gewerbe hatte bisher die Fachgruppe Banken den schwersten Kampf zu führen. Das lag einmal an der unmittelbaren Herrschaft einer fremden Masse bzw. an der für die Volkswirtschaft so genannten „auch nationalen“ Bankdirektionen, die dem deutschen Gedanken der Volksgemeinschaft fremd und unheimlich feindselig gegenüberstanden, zum anderen an der finanzkapitalistischen und internationalen Einstellung der Bankleitungen, die aus diesen Gründen die stärksten Gegner des nationalen Sozialismus sind. Nicht zuletzt aber trug die Schuld daran das arbeitsnehmerfeindliche Verhalten der sozialdemokratischen Parteiverbreitung, die die internationale und kapitalistische Haltung der Direktionen gegen die deutschbewußten Arbeitnehmern auszunutzen und zu verzerren suchte.

Von den Widerständen und Gefahren, die es hier für die nationalsozialistischen Angehörigen zu überwinden galt, kann sich ein Bankangestellter nur schwer ein Bild machen. Es war geschehen ein „Krieg im Dunkeln“, kein offener Kampf der Kräfte herrschte hier; aber ein Spiel der Intrigen, der Aufwärtzung und des Betrugs.

Nur hier an der Tagesordnung, daß die nationalen Arbeitnehmer unter einem ständig in Druck halten sollte. Und die Methoden der Ausbeutung bzw. der Entwertung von deutschbewußten Angestellten wurden sehr geschickt gehandhabt.

Das Ergebnis der Wahl vom 5. März brachte eine Wendung. Wie ein Lichtschlag der nationalsozialistische Sieg auch in die Bankbetriebe ein. Man stellte sich nun, da man ja nun mit der politischen Macht des Nationalsozialismus rechnen muß. Es war offensichtlich, wie da alles möglich sein konnte und soles Herz erbebt! Nun, wir werden in der Zukunft an Hand von Taten reichlich Gelegenheit haben, Feststellungen zu machen!

Netzt aber beginnt für die NSD, wie überall, so auch in den Bankbetrieben der zweite Abschnitt des Kampfes und der Aufklärungsarbeit. Es gilt, den letzten deutschen Volksgenossen von dem marxistischen Jura- und loszureißen und mit der Idee des Nationalsozialismus vertraut zu machen; denn das ist uns Gemüths- und hiesige Aufgabe. Wer das Wesen des Nationalsozialismus wirklich kennenlernt, der wird auch überlegen, was die Führer unserer Bewegung. Die schamlose Fälschung der marxistischen „Führer“, die nach dem Regierungswort nichts Giltiges zu tun hatten, als sich in der erwarmenten Geld im Ausland in Sicherheit zu bringen, hat jetzt schon vielen Margiten die Augen geöffnet. In den Betrieben erziehen die marxistischen Gewerkschaften, soweit Betriebszellen vorhanden sind, durchzuführen wurden, die Einführung für ihre arbeitsnehmerfeindliche Politik. Solange sie an der Macht waren, hatten sie keinen Einfluß auf die Annahme der Arbeitslosigkeit, haben sie die unglücklichen Entlassungen von Arbeitern und Angestellten nicht zu verhindern vermocht, jetzt sind sie zur völligen Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Bei den fälschlich festgelegten Betriebszellenverbänden in einer Minderzahl Gewerkschaften verlor der „Kleinere Verband der Bankangestellten“ drei Viertel seiner

se auch betriebs- und gewerkschaftlich werden. Wenn sie heute ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit erklären, so mögen sie davon überzeugt sein, daß wir nicht daran denken, auf Grund dieser Bereitwilligkeit irgendeiner Gewerkschaft eine Monopolstellung einzuräumen.

Das neue Führertum der deutschen Arbeitnehmerschaft ist in langjährigem Kampfe aus der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus entstanden. Die gesammelte Kraft des deutschen Arbeitertums der Strömung und der Kraft hat in der NSD, ihren sichtbaren Ausdruck gefunden. Sie ist die moderne deutsche Arbeiterbewegung, sie ist allein imstande, die Gedankenwelt des Marxismus zu überwinden und einen deutschen Arbeiterstand der Freiheit und gerechten Lohnabgeltung den Weg zu ebnen. Sie wird auch dem deutschen Gewerkschaftsgedanken der jenen Wert und jene Bedeutung geben, die ihm in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zukommt. Diese Tat wird aber ein anderes Gesicht tragen, als es sich jene ewig Geirigen vielleicht träumen lassen.

bisherigen Stimmen, aber auch der „DWB“, die Hälfte seiner Stimmen mußte er abgeben. Hier die Hilfe der NSD, der „nationalen Sozialisten“, konnte einen gewaltigen Sieg davontragen.

Auch in Halle hat man genug von dem marxistischen und bürgereigenschaftsfeindlichen Verhalten der „Führer“ der Angestellten gehört, mußten wir uns auf allen Bankbetrieben hören.

Täglich laufen unzählige Neu-Anmeldungen bei der NSD ein.

Das ist ein Beweis für das erwachende Vertrauen zum Nationalsozialismus auch von denjenigen Angestellten, die infolge marxistischer Vererbung bisher unserer Bewegung abwartend gegenüberstanden.

Wir aber werden die Angestellten in den Bankbetrieben kraftvoll und ohne Kompromisse in Kampf nehmen gegen eine, nur von internationalen Hochfinanzinteressen diffidierte Personalpolitik. Sie sollen sich als deutsche Menschen fühlen, wieder frei aufstehen und wieder Freude an ihrer Arbeit gewinnen können!

Darum, Kollegen und Kolleginnen in den Bankbetrieben:

Der zu uns in die NSD, in die Fachgruppe Banken!

Landarbeiter, Augen auf!

Der Wille der nationalen Regierung ist es, der Landwirtschaft zu helfen. Sie setzt natürlich voraus, daß jeder deutsche Volksgenosse auch fruchtbar mitarbeitet und die Maßnahmen so durchführt, wie es in der Pflicht des Gewerkschafters liegt. Wir Landarbeiter aber können die Regierung wirksam unterstützen, wenn wir darüber wachen, daß jeder Arbeitgeber die Bestimmungen der Verordnung einhält. Zwei Veränderungen sind es vor allem, die unserer Lebensgrundlage bedürfen, weil es sicher noch Arbeitgeber gibt, die als persönliches egoistisches andere Wege gehen wollen:

1. Als die Reichsregierung am 24. März im Interesse der Landwirtschaft ein Gesetz erlassen hat, durch das die gutbesessenen Volksgenossen gezwungen werden, Butter zu kaufen, setzte sie als selbstverständliches voraus, daß auf dem Bauern- und Gutshof keine Margarine mehr verwendet wird. Wo eine Kuh im Stall steht, darf nicht mit Margarine gefüttert werden.
2. Die Reichsregierung hat der Landwirtschaft angeordnet, außer ihren häufig beschlagnahmten Landarbeitern noch sogenannte Landhelfer einstellen zu dürfen. Betriebe unter 40 Hektar haben das Recht, gegen eine monatliche Vergütung bis zu 25 Mark jugendliche Gewerkschaftler im Alter von 16-20 Jahren beim Arbeitsamt als zusätzliche Arbeitskräfte anzufordern.

Leuchtendes Morgenrot in dem ehemals roten Lößejün!

Am vorigen Donnerstag fand die offizielle Gründung der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation (NSBO) statt. Eingeladen waren durch den Obmann, Hg. R. Lorenz, alle Arbeiter, Beamten und Arbeiterinnen aus dem „Zahnhause“, etwa 300 Volksgenossen hatten sich eingefunden und hörten den von eider Volksgenossenschaft führenden Vortrag des Hg. Dirckner, Halle (S.), an. Ganz kurz sei er wiedergegeben:

Wir wollen eine Organisation schaffen, welche nicht Partei, sondern Volksgenosseninteressen vertritt. Wir ziehen keinen schaffenden Menschen das Geld aus der Tasche mit großen Verheerungen für spätere Verfolgung. Wir züchten keine Gewerkschaftssekretäre, die mit 400, 1000 und mehr Mark Besoldung die Großen des armen Mannes verpassen, wie werden den Gewerkschaftler in seiner wirtschaftlichen Angelegenheit, wie in Rechtsfragen, vertreten und im Notfalle das Mögliche im Notfall finanziell beisteuern. Wir werden es verhindern, daß dem Arbeiter usw. wohl die Steuern einbehalten, dem internationalen Großkapital aber laufende und mehr Mark geknebelt bzw. in den Händen gefesselt werden.

Du, Volksgenosse, mußt aber selbst arbeiten um den Bau fertigzustellen.

Nicht nach dem Auslande fliehen, welches selbst so national ist, daß es an dich denkt, wenn es sich von deinem Blute vollgehen hat.

Ein deutscher Sozialismus hilft uns nur. Wo haben eure internationalen eingestellten Vorgesetzten eure Gelder gelassen? Selbst gut gelebt, Fremdenkassen aufgeführt — darum heran an das deutsche Gewerkschaftswesen. In diesem Bereich durch das Verhalten des Führers Zanderleins Ordnung, Recht und gerechte Recht. Arbeit wird nach Leistung bezahlt, Arbeitspflicht wird eingehalten und sich somit die Volksgenossen näher gebracht.

Hg. Schugardt, Halle (S.), bedankte sich treffend die Tätigkeit der Vorgesetzten in der heilsamen Arbeit unter dem roten Genossen Schumann.

In der nun eingeleiteten Phase liegt die Zahl der sich in die NSD, meldenden Volksgenossen über 60.

Ein Zeichen, daß der blühende Arbeiter es satt hat, länger die roten Fäden über sich ergehen zu lassen. Sein Schicksal ist es nicht, was schon in nächster Zeit zu hören sein wird.

Nachdem Hg. Dirckner in herrlichen Worten das deutsche Ideal nochmals betonte, stimmte die Versammlung einstimmig in das

Ergebnis zu Adolf Hitler unseren Führer ein, welches in einem bedeutsamen „Sieg Heil“ ausgedrückt wurde.

Wir Landarbeiter haben darüber zu wachen, daß diese Verordnung unserer Reichsregierung nicht verfaßt wird, daß kein Arbeiter nicht verachtet und teilweise seine Tätigkeit zu bescheidenden Arbeiter entläßt, um in den Genuss der Vergütung und der ohne Beschäftigung arbeitenden Landhelfer zu kommen. Wir verlangen selbstverständlich auch, daß der Bauer zuerst seine alljährlichen Saisonarbeitskräfte einstellt.

Die Regierung will erreichen, daß durch „die Landhilfe“ mehr Arbeitskräfte im Bauernhof Verwendung finden, als im vergangenen Jahr.

Landarbeiter, Augen auf! Landhelfer nur für den Betrieb bilden, der seine Stammarbeiter reiflos beschäftigt.

Wir sind tariffähig!

Laut Artikel 8 des Gesetzes über Betriebsvertretungen und wirtschaftliche Vereinigungen ist die NSBO als wirtschaftliche Vereinigung anerkannt. Damit genießt sie alle Vorteile einer solchen, die bis bisher vornehmlich wurden. Es sei besonders der § 11 des Arbeitsgesetzes erwähnt. Anerkennung wurde auch die „Zahnhause-Selbsthilfe“, jedoch nicht die sogenannten „wirtschaftsfremden“ Organisationen.

Wo war denn die Kaufkraft, die den Verkauf des deutschen Volkes, als wir gegen den

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 100000 Beilagen, „Ratertan u. Welt“ — (Erlaßungsbefehl der Zeitungsinhalte des Gewalts, Streiks od. Verbot können nicht beantragt werden.)

Freitag, 21. April 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. in der letzten Nummer Seite 6 unter dem Impressum. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt

Nummer 93

Eine Nation ehrt ihren großen Führer Im Zeichen des deutschen Sozialismus der Tat

Wie die Reichshauptstadt den Geburtstag des Kanzlers feierte

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 21. April. Ganz Berlin stand gestern im Zeichen des Geburtstages unseres Führers, den er zum ersten Male als Kanzler des Deutschen Reiches begehrt. Schon am frühen Morgen hatten die amtlichen Dienstgebäude des Reiches, der Länder und Gemeinden Flaggenmast und Fahnen angelegt. Gewiss waren alle Fahrzeuge und Bahnhöfe der Verkehrsverbindungen mit Fahnenzügen besetzt.

Der Aufruf zu der Hitler-Geburtstagsfeier hat einen Erfolg gezeitigt, der selbst die kühnsten Erwartungen übertrifft. Die Spenden wurden nicht nur seitens der wohlhabenderen Angehörigen und Sympathisierenden der NSDAP, sondern darüber hinaus auch von anderen Volksschichten gezeitigt. Es scheint, als ob jeder, dessen materielle Lage noch einigermaßen erträglich ist, nach Möglichkeit dazu beitragen wollte, mit noch so kleinen Gaben die Not der Bedürftigen zu lindern.

Insgesamt hat der Gau Groß-Berlin der NSDAP rund

zwei Millionen Zuweisungsscheine hergestellt lassen, die reiflos verwendet werden konnten.

Bereits am Mittwoch wurden in Berlin etwa 225 000 Arbeitslose mit Spenden bedacht.

Das Ergebnis der Geburtstagsfeier, die zu einer regelrechten Volksspende geworden ist, übertrifft bereits nach den augenblicklichen oberflächlichen Schätzungen bei weitem den Umfang der Berliner Winterhilfe.

Was durch die Winterhilfe erst in monatelanger Arbeit erreicht worden ist, konnte hier binnen wenigen Tagen geschafft werden.

Neuorientierung der österreichischen Politik?

Die Hintergründe der Nomreise Dollfuß'

Berlin, 21. April.

In der Öffentlichkeit ist es kaum beachtet worden, daß neben der Zusammenkunft der deutschen Minister in Rom mit Mussolini auch ein anderer diplomatischer Besuch in Rom stattfand, der, nach den Begleitumständen zu urteilen, nicht als unbedeutend angesehen werden kann.

Der österreichische Bundeskanzler Dollfuß befand sich während der Dierstage in Rom. Offiziell verlaute es von österreichischer Seite nur soviel, daß der Besuch der Nomreise Dollfuß' lediglich der seit die schwappenden Anlaufbahnen der Verhandlungen mit dem Vatikan zum Abschluß zu bringen. Als weiterer Grund wurde dann noch angegeben, daß der österreichische Bundeskanzler zur Teilnahme an den Dierzeremonien im Vatikan nach Rom gereist sei.

Es ist nicht anzunehmen, daß diese offiziellen österreichischen Verlautbarungen die wirklichen Gründe für die selbst eingehenden Kreise überraschend gefommene Nomreise des österreichischen Bundeskanzlers offenbaren. Schon allein aus dem Umfange, daß sich in Begleitung Dollfuß' der Legationssekretär Dr. Hornbostel, der bisher als der Vertrauensmann des österreichischen Außenministeriums galt, befand, kann geschlossen werden, daß der Besuch der Nomreise im wesentlichen außenpolitischer Natur war. Das geht auch daraus hervor, daß der österreichische Justizminister Schuschnigg, der an den Konföderationsverhandlungen ausschlaggebenden Anteil hat, erst Montag nach Rom abgereist ist. Es ist aber auch überflüssig, aus den österreichischen Verlautbarungen oder aus sonstigen Begleitumständen, die ihren Wirkung am Wiener Ballhausplatz haben, noch nach den tatsächlichen Gründen der Nomreise Dollfuß' zu fahnden. Das, was sich in Rom selbst abspielte, gibt über alles Aufschluß genug.

Auf einem Bankett, das Mussolini zu Ehren Dollfuß' gab, hielt der italienische Staatschef eine Rede, die er in ein Hoch auf die selbständige österreichische Republik ausklingen ließ. Damit sind nicht nur die italienischen wie auch die außenpolitischen Beziehungen der zurzeit noch antirenden österreichischen Regierung klar umrissen, sondern damit ist auch die nicht zu unterschätzende Bedeutung des außenpolitischen „Faktorentztes Dollfuß' zur Genüge gekennzeichnet.

Wenn nicht alles trügt, so bewegt sich die österreichische Politik in diesen Tagen auf eine Neuorientierung nach Italien hin. Die Gründe dafür dürften im wesentlichen innenpolitischer Natur sein. Das „Fiasco“ der Lausanner Politik der österreichischen Miniaturpolitik hat heute hundertprozentig. Trotz aller Demütigungen und trotz der offensichtlich fruchtlosen Beziehung der österreichischen Politik des letzten Jahres ist es Dollfuß nicht gelungen, die Lausanner Anteile unter einigermaßen günstigen Bedingungen umfänden herbeizuholen. Alle Verlegungen Frankreich gegenüber haben nichts genutzt. Was läge schon aus diesem Grunde näher als eine neue Schwärzung der österreichischen Politik nach der Seite hin, die ganz gleich unter solchen Umständen, Hilfe in

Reichsminister Dr. Goebbels:

Bekennnis zu Hitler

Berlin, 21. April. Reichsminister Dr. Goebbels hielt am Abend des Geburtstages des Reichskanzlers von der Reichskanzlei aus über die deutschen Sender eine Ansprache, in der er als einer der ältesten und besten Kenner Hitlers ein „Bekennnis zu Hitler“ ablegte. Er feierte den Reichskanzler als einen Staatsmann, der schon zu seinen Lebzeiten das hohe Glück besitzt, von der überwiegenden Mehrheit seines Volkes geachtet und geliebt und darüber hinaus auch verehrt zu werden. Ich empfinde in dieser Stunde, so erklärte Dr. Goebbels, das Herzenbedürfnis, ein persönliches Bekennnis zu ihm abzulegen, wohl auch im Namen von vielen Hunderttausenden.

Was ihn und so besonders lieb und wert macht, ist, daß er in allen Taten und Höhen seiner Laufbahn immer derselbe geblieben ist, ein Mensch unter Menschen, ein Freund seiner Kameraden, ein Hilfsbereiter jeder Fähigkeit und aller Talente, ein Wegbereiter für die, die sich ihm und seiner Idee hingaben. Ein Mann, der die Herzen seiner Mitkämpfer im

Sturm eroberte und sie nicht mehr von sich ließ. Je länger man Hitler kennt, desto mehr liebt man ihn schämen und lieben und desto vorbehaltloser ist man bereit, in seiner großen Sache aufzugehen. Diesen Mann lieben wir und wir wissen, daß er unsere Liebe und Anhänglichkeit verdient.

Ein erbarmsloser Gegner seiner Widersacher, aber ein guter Freund seiner Kameraden — das ist Hitler!

Nicht umsonst hängt ihm auch die Jugend an, weiß sie doch, daß dieser Mann jung ist und ihre Sache bei ihm in guten Händen liegt.

Die Feier anläßlich des Geburtstages des Reichskanzlers

im ganzen Reich gestalteten sich zu gewaltigen Kundgebungen für den Reichskanzler. In allen deutschen Gauen wurden große Versammlungen der SA und der nationalen Verbände abgehalten. In den Medien kam zum Ausdruck, daß der Kanzler Deutschland noch viele Jahrzehnte erhalten bleiben möge.

Vor wichtigen Minister-Beratungen

Rückkehr des Kanzlers nach Berlin

München, 21. April. Reichskanzler Hitler hatte, wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, die Absicht, in der Nacht zum Freitag mit seinem engeren Stabe nach Berlin zurückzukehren. Voraussetzungen sind die Reichskanzler am Sonnabend zum nationalsozialistischen Führertag wieder nach München kommen.

Nach der Rückkehr des Kanzlers nach Berlin wird eine Gesprächsbesprechung unter dem Vorsitz des Kanzlers stattfinden, die sich mit dem Problem der Arbeitslosenhilfe beschäftigen wird. Am Sonnabend findet zunächst eine Ministerbesprechung über die politische Lage statt, in der vorwiegend die Vizekanzler von Bayern und Reichsminister Goering über ihre römischen Verhandlungen berichten werden. Darauf ist eine Kabinettsitzung vorgesehen, in der sich das Kabinett außer mit der bereits bekannten Tagesordnung vor allem mit der Statistikerfrage beschäftigen wird. Möglicher-

weise wird die Ernennung der Reichsstatthalter durch den Reichspräsidenten noch im Laufe des Sonnabends erfolgen. Es ist anzunehmen, daß in der Kabinettsitzung auch die Feier des ersten Mai und das Arbeitsprogramm zur Sprache kommen werden, das der Kanzler auf der Kundgebung in Berlin veröffentlichen wird.

Ob die geplante Kabinettsitzung wegen des Erfolge des Kanzlers auf der nationalsozialistischen Führertagung in München auf Montag verschoben wird, ist bis zur Stunde noch nicht bekannt.

Papen berichtet

Berlin, 21. April. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Donnerstag Nachmittag den Vizekanzler von Bayern zum Bericht über seine in Rom geführten Verhandlungen.

Ferner empfing der Reichspräsident den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, zum Vortrag.

✕rite colorchecker CLASSIC

der und Gemeindefür, der Mitglieder des diplomatischen Korps, aus Industrie und Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe.

Für die nat.-soz. Organisationen und die SA und SS des Gaus Groß-Berlin fand am Vormittag im Dom ein Gottesdienst statt, an dem auch der Gruppenführer Hg. Ernst und Reichsminister Hg. Dr. Goebbels teilnahmen. Zahlreich sind sonst die Feiern, die aus Anlaß des Geburtstages des Führers in Berlin stattfinden. Während der Kundgebung als Übertragung eine „Schulung“-Feier fand Adolf Hitler brach, veranstaltete die Berliner Schuppelige mittags im Aufgärten ein großes Platzkonzert und die Staatsoper gab eine Morgenfeier mit einem Festkonzert des Kampfbundes, auf der Reichsminister Hg. Dr. Goebbels die Festrede hielt. Als Abschluß der Feierlichkeiten hatte am Abend im Staatlichen Schauspielhaus das „Schlafer“-Drama von Hg. Ganns Joffe seine Uraufführung erlebt, während zahlreiche Ortsgruppen und die verschiedenen Berliner Kreise ihre eigenen Feiern veranstalteten.

